

BUGA + RTF in Rathenow

19.-24.08.2015



Erlebnis und sportliche Herausforderung im Havelland

Eine RTF-Doppelveranstaltung „Quer durchs Havelland“ und „Zwischen Havel und Elbe“ in Rathenow und die Bundesgartenschau 2015 lockten 24 Teichlandradler in das Havelland.

Für uns war das der Anreiz, in verschiedenen Gruppen und mit unterschiedlichen Varianten – aber dem gleichen Ziel - nach Rathenow zu fahren. Eine erlebnisreiche und sportliche Woche lag vor uns.

Die Anreise wurde als 1-Tagestour, als 3-Tagestour und individuell geplant. Dabei waren alle mit dem Rad fahrenden von großem Gepäck befreit, da dieses mit dem von Jörg gesteuerten Teichlandbus zu den Unterkünften in Rathenow transportiert wurde.



Für 6 Teichlandradler - Manne, Gunnar, Andreas Hansel, Ralf, Peter Glück und Ines ging es um 07:30 Uhr an der BTU-Mensa in Cottbus los. Mit Dieter, der sich vor Milkersdorf dazugesellte, war das Team für den Eintagesritt komplett.

Die Strecke war rennradfreundlich und autoarm gewählt (hauptsächlich Radwege) und führte durch den Spreewald mit Lübben zur ersten Kaffeepause im Fläming nach Glashütte.

Nach einer kleinen Stärkung mit Kuchen fuhr die Gruppe weiter über Baruth und Luckenwalde, durch das größte brandenburgische Spargelanbaugebiet Beelitz und über Lehnin auf der geologischen Hochfläche Zauche, der Wiege der späteren Mark Brandenburg. Kurz vor Netzen machten wir nochmal eine Rast mit Mannes Gurken und zur Erhöhung des Hopfenspiegels.



Dann wurde die Stadt Brandenburg bei Km 195 erreicht. Das Ziel war nah und das Wetter war inzwischen besser geworden. Auch wenn es nicht regnete, war es vom Start an doch ziemlich feucht von unten. Nach 232km (ab Maust) war dann das Ziel Rathenow und die Pension Tivoli erreicht.

Die zweite Gruppe würde erst am Freitag in Rathenow eintreffen. Gelegenheit für die Tagestour-Gruppe, am Donnerstag die BUGA-Standorte Brandenburg und Premnitz anzufahren.



In Brandenburg besuchten wir die Blumenschau in der St. Johannis-Kirche sowie den „Packhof“ mit den Themengärten direkt an der Havel gelegen. Der Weg nach Brandenburg führte uns über den Havelradweg, wobei auch die Havel mittels einer Fähre bei Pritzerbe überquert werden konnte.



Der Roland als Zeichen mittelalterlicher Rechtsordnung von 1474



Mit der BUGA-Fähre konnte man sich in Brandenburg zu zwei Standorten schippern lassen.



Auf der Rücktour nach Rathenow besuchten wir dann auch noch den BUGA-Standort Premnitz. Eingefügt in moderne Stadtbebauung an der Havel gelegen gefiel es uns dort auch sehr gut. Der Ort strahlte Ruhe und Idylle aus. Genau das richtige, um den Tag dann nach weiteren 9 km nach Rathenow ausklingen zu lassen.



Wo ist mein Rad?

Am Freitag, bis zur Ankunft und dem Treffen aller 24 Teichlandradler, radelte die erste Gruppe dann zum BUGA-Standort Havelberg und Rhinow/Stölln.



Das war ein Radweg



Der Radweg nach Havelberg war aufgrund der Sturmböen vor einer Woche kurz vor Schollene mit Bäumen übersät und musste alternativ bewältigt werden. Erlebnisse eben.



Auch in Havelberg fand eine Blumenschau in einer Kirche (St. Laurentius) statt. Leider wurde zu unserem Ankunftstermin gerade eine neue Schau vorbereitet, so dass nur die Kirche selbst ein bisschen Eindruck hinterlassen hat. Der größte Teil der dortigen BUGA befand sich im Dombezirk Dom St. Marien neben der über 1000-jährigen Hansestadt, der von der Havel getrennt auf einer Anhöhe liegt.





Wunderschöne Ortsnamen im Havelland begeistern immer wieder.



Der BUGA-STANDORT Rhinow / Stöln

In der Zwischenzeit war auch Gruppe 2 aufgebrochen. In 3 Etappen sollte der Weg nach Rathenow zurückgelegt werden.



In der Zwischenzeit hielten sich Siglinde und Sabine mit gymnastischen Übungen warm.

Der Start hatte sich leider um eine Stunde verzögert. Heinz hatte schon auf dem Weg zum Treffpunkt in Briesen Reifenschaden. Frank war zum Glück bei ihm und besorgte aus dem nächsten Fahrradgeschäft Ersatz. Doch das dauerte eben...



Doch dann konnte es nach einem Startschluckchen endlich losgehen.

Erstes Etappenziel war Dahme/OT Rosenthal im Landkreis Teltow/Fläming.

Über Burg ging unsere Route zunächst nach Lübbenau mit Pause im Spreewald.



Unsere Gruppe: Frank, Manuela, Evi, Siglinde, Heinz, Werner, Uwe, Edeltraut und Sabine.





Letzte Pause kurz vor dem ersten Ziel.



Nach 88 km war dann die erste Etappe geschafft. In der Pension "Rosenthal" bezogen wir Quartier und wurden von der sehr netten Wirtin gastronomisch verwöhnt.

Der zweite Tag sollte etwas anstrengender werden. Nachdem wir uns das Stadtzentrum von Dahme angesehen hatten führte unser Weg über den Flämingskate-Radweg zum nächsten Etappenziel in Beelitz an der Havel.



Schloss Wiepersdorf



Nach der Besichtigung des Schlosses in Wiepersdorf war das Kloster Zinna ein weiterer kultureller Höhepunkt einschließlich Verkostung.

Am Ende des Tages standen 107 km zu Buche. Für unsere Frauen war das ein anstrengender Tag, den wir gesellig ausklingen ließen.

Die letzte Etappe mit wieder fast 100 km führte schließlich über den Havel-Radweg nach Rathenow.



Auch an diesem Tag kamen wir durch landschaftlich beeindruckende Gegenden. Letzte Rast war in Brandenburg an der Havel. In Rathenow bezogen wir im "Waldschloss" Quartier und wurden von unseren Sportfreunden der 1. Gruppe begrüßt.



Am Wochenende ging es dann um sportliche Meriten. Das Rad-Team Rathenow e.V. richtete als kleiner Verein mit nur noch 15 Mitgliedern 2 RTF's an einem Wochenende aus. Hut ab vor dieser Leistung.

Am Samstag waren wir mit 8 Teilnehmern am Start, wobei uns Uwe B. und Günter über



die 150 km vertraten. Tags darauf standen Mannschafts- und Teamgeist im Vordergrund. Bei einem ordentlichen Schnitt von über 30 km/h fuhren wir mit unseren Frauen Sabine R. und Ines über die 150 km und Sabine A. mit demselben Schnitt über die 120 km. Hierbei sei nicht zu vergessen, dass all unsere Frauen und Männer tolle Leistungen ablieferten.



In der Endabrechnung konnten wir am Samstag einen zweiten Platz und am Sonntag mit 21(!) Teilnehmern unschlagbar den ersten Platz in der Mannschaftswertung vermelden.

Das Erlebte in dieser Woche beweist eindrucksvoll, wie vielseitig und schön unser Hobby sein kann.

Text: Gunnar Arndt, Uwe Büttner

Bilder Ralf Kirsch, Gunnar Arndt, Frank Jurack, Uwe Büttner